Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf
Telefon 0211 • 4587-1
Telefax 0211 • 4587-211
E-Mail: info@kommunen.nrw
pers. E-Mail: Christiane Bongartz@kommunen.nrw
Internet: www. kommunen.nrw.

Aktenzeichen: G 7.2.-008/002
Ansprechpartner/in:
Beigeordneter Andreas Wohland
Referentin Christiane Bongartz

Durchwahl 0211 • 4587-223/226

**Förderung des Kommunalen Ehrenamts / Steigerung der Attraktivität für Frauen**

**Hintergrundinformation:**

Die Zahlen (kommunal) ehrenamtlich tätiger Personen sind nicht nur in NRW, sondern bundesweit deutlich steigerungsfähig. Die Zahl der Interessenten für ein kommunales Ehrenamt verringert sich insgesamt spürbar in allen Bereichen.

Dieser Rückgang beruht auf verschiedenen Faktoren:

Das steigende Erfordernis beruflicher Flexibilität führt einerseits dazu, dass eine geringere Verbundenheit mit dem Wohnort besteht. Viele Personen haben aber auch durch weite Fahrtwege oder flexible Arbeitszeiten weniger planbare Zeit, die für ein Ehrenamt genutzt wird oder genutzt werden kann, da private und familiäre Belange auch einen wichtigen Zeitfaktor darstellen.

Insbesondere im kommunalpolitischen Bereich führen unzureichende Kommunikation über die Arbeit, die Wirkweisen und den tatsächlichen Nutzen und die Erfolge als einzelne Faktoren dazu, dass das Interesse an politischen Themen sinkt oder auch die Kommunalpolitik teilweise nicht richtig „ernst“ genommen wird.

Um dem entgegen zu steuern bemühen sich sowohl einzelne Parteien, Stiftungen oder auch Kommunen insbesondere um eine erhöhte Anzahl kommunalpolitisch engagierter Frauen durch bspw. Mentoring Programmen, Schulungen oder Netzwerken.

Auch wir als Verband versuchen durch unser Bürgermeisterinnen Netzwerk NRW die niedrigen Zahlen von Frauen in Bürgermeisterinnenämtern (lediglich 10%) zu erhöhen.

**Lösungsansätze:**

Neben besonderen Programmen und Förderungen von Frauen in der Kommunalpolitik, um eine gesellschaftliche Abbildung der Räte zu erreichen, sind gezielte Programme für junge Personen und auch Migranten und Migrantinnen notwendig.

Diese Gruppen der Bevölkerung stellen einen nicht zu unterschätzenden Anteil der Gesellschaft dar und sind demnach auch in die Räte miteinzubeziehen.

Daher wären spezielle Netzwerke oder Veranstaltungen je nach der anzusprechenden Bevölkerungsgruppe sinnvoll.